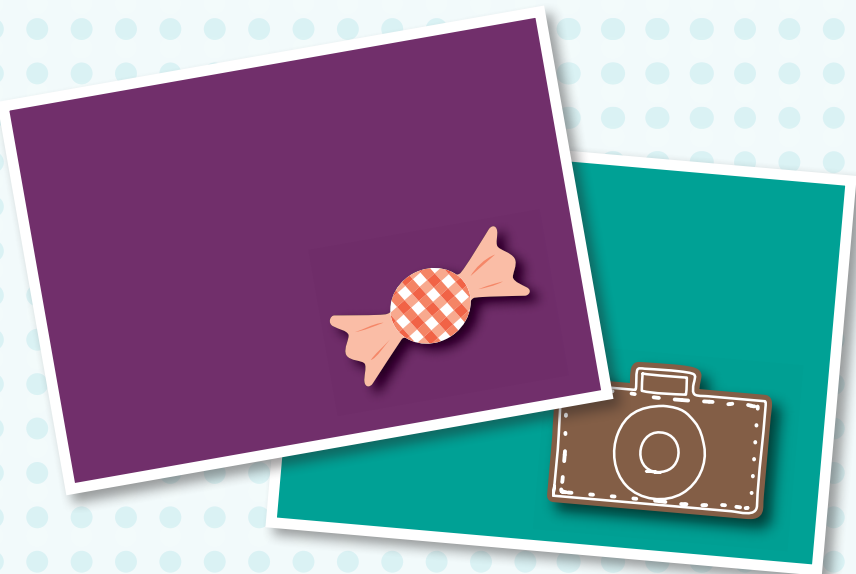
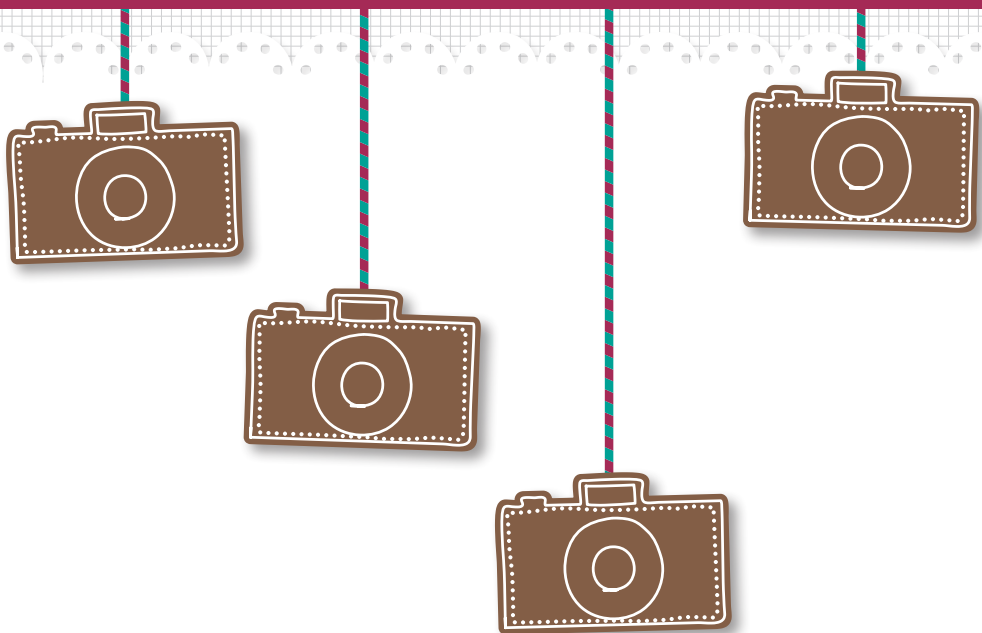


mehr davon



Ein Leitfaden zur Mitgliedergewinnung und
Mitgliederpflege während der 72-Stunden-Aktion



Inhalt

Einleitung	2
Ideensammlung zur Mitgliedergewinnung	4
Ideensammlung zur Mitgliederpflege	7
Ideensammlung zur Öffentlichkeitsarbeit	11

mehr davon

Einleitung

Ihr wollt euch als Diözesanverband noch stärker um eure bestehenden Mitglieder kümmern oder verschiedene Aktionen zur Mitgliedergewinnung starten? Super! Dann haltet ihr das richtige Infopaket in euren Händen! Es ist ein Leitfaden mit Ideen und Tipps zur Mitgliedergewinnung, Mitgliederpflege und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der 72-Stunden-Aktion. Ihr könnt ihn aber auch unabhängig von der 72-Stunden-Aktion einsetzen. Hauptsächlich soll er euch als Impuls und Starthilfe dienen. Jede Idee und jede Methode kann selbstverständlich so umgestaltet und weiterentwickelt werden, dass sie zu euch passt. Eurem Erfindungsgeist und eurer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt!

Das Potential der 72-Stunden-Aktion

Die 72-Stunden-Aktion ist ideal für jede KJG-Kinder- oder Jugendgruppe, KJG-Pfarrgemeinschaft und jedes KJG-Team. Durch die 72-Stunden-Aktion kann man als KJG-Gruppe sehr viel Aufmerksamkeit bekommen:

- Andere Kinder oder Jugendliche oder auch nichtverbandliche Pfarrjugendgruppen sehen, was die KJG macht und bekommen dadurch Lust selbst mitzumachen.
- Eltern erfahren von einem KJG-Projekt und sehen dadurch, dass die KJG tolle Aktionen startet.
- Entscheidungsträgerinnen und -träger, wie zum Beispiel die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister erfahren so von der engagierten Arbeit der KJG-Gruppe vor Ort.

Als Diözesanverband könnt ihr die 72-Stunden-Aktion aber auch speziell zum Anlass nehmen, um eure KJGlerinnen und KJGler zu besuchen und zu sagen „Hey, ihr seid toll und danke für eure tolle Arbeit!“. Die 72-Stunden-Aktion birgt viele ungeahnte Chancen für die KJG. Lasst sie uns nutzen!

Bevor es losgeht

Hier eine paar Dinge, die ihr euch im Vorfeld überlegen solltet:

- Welches Ziel habt ihr? Mitgliedergewinnung und/oder Mitgliederpflege?
- Wie viel Zeit habt ihr?
- Wie viele Personen stehen euch zur Verfügung?
- Zu wem wollt ihr Kontakt aufnehmen?
 - › zu bestehenden KJG-Gruppen
 - › zu potentiellen nichtverbandlichen Pfarrjugendgruppen
 - › zu einzelnen Kindergruppen und

mehr davon

deren Eltern

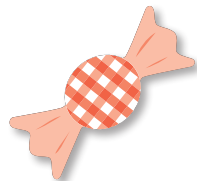
- › zu einzelnen interessierten Jugendlichen
 - › zu Pfarrbüros
 - › zu Schulen
 - › zu Jugendtreffs oder Ähnlichem
- Welche Hintergrundinfos habt ihr zu der Zielgruppe?
 - Mit welchem Anliegen, welchem Angebot und mit welchen Informationen wollt ihr auf die entsprechenden Personen zugehen?

Wichtig für die Ansprache von bestehenden KjG-Gruppen:

Aktive KjGlerinnen und KjGler wissen, was die KjG ist, freuen sich aber über euer Interesse an ihrer Arbeit, über ein offenes Ohr oder über ein Dankeschön! Inhaltlich kann man KjG-Mitgliedern zum Beispiel mit guten Info- und Schulungsangeboten, mit Tipps & Tricks für ihren KjG-Alltag oder aber auch mit Vernetzungsangeboten mit anderen KjG-Gruppen aus der Diözese weiterhelfen.

Wichtig für Mitgliederwerbungen:

Denkt daran, dass der reine Zeitraum der 72-Stunden-Aktion viel zu kurz ist, um jemanden für die KjG zu begeistern. Denn um sich kennenzulernen, ins Gespräch zu kommen und sich zu informieren braucht man mehr Zeit. Die 72-Stunden-Aktion aber kann als Anlass zum Kontaktaufnehmen genutzt werden, für ein erstes Kennenlernen dienen. Denkt jedoch daran, dass man dann auch weiterhin in Kontakt bleiben sollte und weitere Begleitung wichtig ist, damit sich eine Gruppe entscheidet, eine KjG-Gruppe zu werden.



Ideensammlung zur Mitgliedergewinnung

An Schulen gehen und Werbung machen

In die Schule geht jedes Kind und jede und jeder Jugendliche – für uns als Kinder- und Jugendverband also die perfekte Möglichkeit, mit ihnen in Kontakt zu treten! Viele von euch haben sicherlich schon einige Erfahrungen in der Kooperation mit Schulen. Ihr könntet eure Gemeinden animieren, ihre Ausschreibungen, Plakate und Flyer einfach in den Schulen auszulegen oder aber auch nach Absprache mit der Schulleitung in die Klassen gehen und euch als KjG und die 72-Stunden-Aktion vorzustellen.

72-Stunden-AG in Schulen gründen

Eine etwas aufwändigere Aktion und vor allem für schon bestehende oder geplante Schulk Kooperationen geeignet, ist die Idee der Gründung einer 72-Stunden-AG an Schulen. Ihr könntet als KjG mit einigen Gruppenleitungen und den Schülerinnen und Schülern ein „Do-it-Projekt“ für die 72-Stunden-Aktion planen und durchführen. Damit erreicht ihr sicherlich viele neue, potentielle Mitglieder.

Erstkommunionkinder und Firmlinge speziell ansprechen

In vielen Gemeinden ist es üblich, dass die Erstkommunion der Einstieg in das Gruppenkind-Leben bzw. die Firmung der Einstieg in das Gruppenleitungs-Dasein ist. In den Gemeinden in eurem Diözesanverband auch schon? Vielleicht bietet es sich auch an, im Rahmen des Kommunionunterrichtes oder der Firmvorbereitung eine 72-Stunden-Aktionsgruppe zu gründen. Leitet die Idee einfach mal an eure Pfarrgruppen weiter oder unterstützt sie dabei!

An Jugendtreffs gehen und Werbung machen

Etablierte Jugendtreffs oder Jugendzentren sind eine weitere Mitgliederquelle, die man noch stärker nutzen könnte. Ähnlich wie bei Schulen gibt es auch hier zahlreiche Kooperationsmöglichkeiten speziell im Rahmen der 72-Stunden-Aktion. Ob ihr das als diözesane 72-Stunden-Gruppe angeht und Termine mit verschiedenen Jugendtreffs in eurem Diözesanverband ausmacht oder einzelne Pfarrgruppen motiviert, ist euch überlassen!

1 + 1 = 2

Schnuppertag zur 72-Stunden-Aktion

Warum bietet ihr nicht einen diözesanen 72-Stunden-Schnuppertag der KJG an? Ladet einfach alle Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein und versucht zum Beispiel, in 72 Minuten Aufträge zu erfüllen. Auf diese Art und Weise könnt ihr einfach und direkt die geplante Aktion näher bringen und die KJG vorstellen.

Aktion „Bring deine beste Freundin oder deinen besten Freund zur 72-Stunden-Aktion mit“

Eine sehr simple und gleichzeitig sehr effektive Idee für KJG-Gruppen vor Ort: Bereits bestehende Mitglieder bringen die beste Freundin oder den besten Freund zur 72-Stunden-Aktion mit. Daraus kann man auch eine kleine Aktion machen und zum Beispiel den mitgebrachten Freunden und Freundinnen ein Willkommensgeschenk vorbereiten oder sie zu Beginn der 72-Stunden-Aktion besonders begrüßen.

Besuche von nichtverbandlichen Gruppen

Nehmt Kontakt mit nichtverbandlichen Pfarrjugendgruppen in eurer Diözese auf. Dies kann entweder schon vor der 72-Stunden-Aktion passieren, in dem ihr sie anschreibt und für die 72-Stunden-Aktion motiviert. Oder ihr besucht sie direkt während der Aktion. Dabei könnt ihr super die KJG vorstellen, wie zum Beispiel mit einer der Ideen in dem Kapitel „KJG-Gruppen besuchen“. Fragt einfach bei eurem BDKJ oder bei den Koordinierungskreisen nach, um zu wissen, welche nichtverbandlichen Gruppen in Frage kommen. Wichtig: Achtet auf bereits bestehende Gegebenheiten in eurem BDKJ bzw. auf Absprachen mit anderen Verbänden.



Kooperation KjG- und nichtverbandliche Gruppen

Motiviert eure bereits bestehenden KjG-Gruppen, mit nichtverbandlichen Jugendgruppen aus einer Nachbargemeinde zusammen eine 72-Stunden-Aktionsgruppe zu stellen. Auch das kann im Rahmen einer diözesanen Aktion interessant und bekannt gemacht werden. Vielleicht gibt's für Kooperationsgruppen auch ein kleines Motivationsgeschenk! Durch eine Kooperation bekommen kleinere KjG-Gruppen Unterstützung bei der Aktion und nichtverbandliche Gruppen erleben ganz locker und ungezwungen, was die KjG eigentlich ist.

Rent a KjGler/Rent a KjGlerin

Eine konkrete Unterstützungsmöglichkeit für potentielle KjG-Gemeinden: Gründet eine diözesane Gruppe aus „Leiharbeiterinnen oder Leiharbeitern“ und „vermietet“ euch während der 72-Stunden-Aktion! Ihr bietet damit Gruppen, die personell nicht ganz so gut aufgestellt sind, eure Unterstützung an, die vom Catering über Logistik bis hin zur konkreten Mitarbeit bei der Aktion reichen kann.

72-Stunden-Gruppen, die in die KjG eintreten, bekommen ein besonderes Geschenk

Auch das könnte ein eigenes kleines diözesanes 72-Stunden-KjG-Projekt werden: Startet eine Kampagne mit dem Inhalt, dass alle 72-Stunden-Gruppen, die in einem bestimmten Zeitraum nach der 72-Stunden-Aktion eine KjG-Pfarrgemeinschaft gründen, zum Beispiel eine gewisse Zeit beitragsfrei Mitglied werden können, Gutscheine für euer KjG-ID-Material erhalten, ihr alle zu einer Grillparty einladet etc.



Ideensammlung zur Mitgliederpflege

KjG-Gruppen besuchen

Eine ganz einfache, aber unglaublich effektive Methode ist der Besuch! Gerade die 72-Stunden-Aktion ist super geeignet, um KjG-Gruppen bei ihrem Projekt zu besuchen. Als Vertretung des KjG-Diözesanverbandes habt ihr so die Chance, alle KjG-Gruppen kennenzulernen und sie erfahren, dass ihr euch für sie interessiert und die KjG euch miteinander verbindet. Ihr könnt euch überlegen, ob ihr bei euren Besuchen...

- ...eine bestimmte Aktion mit allen macht, wenn ihr da seid,
- ...allen etwas mitbringt,
- ...eure Mitarbeit anbietet,
- ...mit einem Eiswagen vorfährt,
- ...kühle Getränke spendiert,
- ...Entspannungsmassagen anbietet,
- ...oder Zuckerwatte verteilt.

Hauptsache ihr kommt vorbei, seid als KjG präsent und zeigt Interesse an dem, was gerade vor Ort so passiert. Gut sind immer auch ein paar KjG-Flyer und Infos über die KjG und den Diözesanverband dabei zu haben! Je nachdem, wie viele KjG-Gruppen zu besuchen sind, kann man eine Rundfahrt zu allen Gruppen in den 72 Stunden planen oder ihr teilt euch die Besuche auf und bildet Untergruppen.

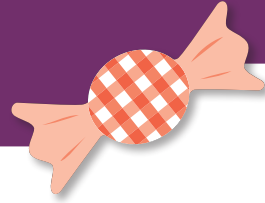
Call your DL/Call your DA

Als KjG-Diözesanverband könntet ihr ein spezielles Angebot für eure KjG-Gruppen einrichten: Eine Hotline, eine Mailadresse oder einen Chat für die Zeit der 72-Stunden-Aktion, über die bzw. den immer jemand zu erreichen ist. Hier könnte man zum einen fachlichen Rat oder auch emotionalen Zuspruch bekommen, Beratung in allen organisatorischen Fragen erhalten, heiße Tipps für Sponsoring weitergeben und einfach mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch damit zeigt ihr, dass ihr eure KjG-Gruppen vor Ort so gut wie möglich unterstützen wollt und sie wissen, dass ihr KjG-Diözesanverband ansprechbar ist und Hilfe anbietet.

Rent a KjGler/Rent a KjGlerin

Eine Stufe aufwändiger, dafür aber sicherlich sehr effektiv ist ein weiteres KjG-Special-Angebot für die 72-Stunden-Aktion: Alle KjG-Gruppen können anrufen, falls sie noch mehr Mitarbeitende für ihr Projekt benötigen und sich KjGler oder KjGlerinnen (und Freunde)





„ausleihen“. Dafür müsstet ihr, je nachdem wie groß eure Diözese ist und wo eure KjG-Gruppen aktiv sind, mehrere Ausgangsstandorte für die Helferinnen und Helfer planen. Denn Hilfe, die erst am nächsten Tag kommt, könnte bei der 72-Stunden-Aktion schon zu spät sein. Fragt auch mal Ehemalige oder Eltern, ob sie als Helfende für einen spontanen Einsatz zur Verfügung stehen würden!

Gemeinsames ID-Material

Um zu zeigen, wie aktiv die KjG ist und damit alle KjGlerinnen und KjGler auf Fotos, beim Kick-Off oder im Fernsehen wiederzuerkennen sind, ist ein KjG-72-Stunden-ID-Material ideal. Natürlich müssen der Seelenbohrer und die Abkürzung KjG gut sichtbar sein! Entweder ihr erstellt als Diözesanverband etwas extra für die 72-Stunden-Aktion, ihr verteilt etwas, was sowieso schon produziert wurde oder ihr ruft einfach alle KjGlerinnen und KjGler dazu auf, ihr eigenes KjG-Material herauszukramen und bei der 72-Stunden-Aktion dabei zu haben!

KjG-Banner

Ebenfalls super für die Öffentlichkeitswirksamkeit und die KjG-Wiedererkennung ist, wenn alle KjG-Gruppen, die ein Projekt machen, an ihrem Wirkungsort oder am Ortseingang ein

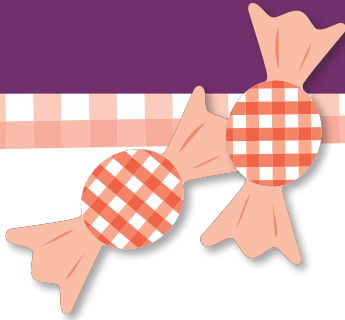
großes KjG-Banner aufhängen. Das kann natürlich ein selbstgestaltetes Banner sein, das die Gruppe sowieso schon besitzt oder ihr stellt sogar extra welche her und verteilt sie an eure Gruppen. Wichtig ist nur, dass alle KjG-Gruppen, darüber Bescheid wissen und mitmachen.

Fotowettbewerb

Schreibt einen Fotowettbewerb zur 72-Stunden-Aktion aus. Gebt dem Fotowettbewerb einen Titel, z.B. „Gesichter der KjG“, „Wir sind aktiv!“ oder „Das leistet die KjG!“ und lasst euch die Fotos, die während der 72-Stunden-Aktion entstehen, zuschicken. Eine kleine Jury kann dann die besten Fotos prämiieren. Wenn ihr bei dem Wettbewerb eine Einverständniserklärung einholt, könnt ihr die Fotos zum Beispiel auch auf eure Homepage online stellen oder bei einer Diözesankonferenz ausstellen.

Fackellauf durch die 72-Stunden-Gruppen

Für den oben beschriebenen Fotowettbewerb, aber auch einfach so ist eine Art „Fackellauf“ passend: Ihr überlegt euch irgendetwas, was in den 72-Stunden der Aktion einmal durch alle KjG-Gruppen durchgereicht werden soll. Zum Beispiel ein großer Papp-Seelenbohrer mit dem alle ein Foto machen, ein 72-Stunden-



Poesie-Album, in das jede Gruppe hineinschreiben kann oder ein Banner, auf dem alle unterschreiben können. Wie es von der einen Gruppe zur anderen kommt, ist euch überlassen. Es könnte zum Beispiel eine Fackelträgerin oder einen Fackelträger geben, oder die Gruppen organisieren es selbst und ihr legt nur eine Liste aller teilnehmenden Gruppen bei. Das, was am Schluss dann wieder bei euch in der Diözesanstelle ankommt, könnt ihr zum Beispiel hervorragend mit einer abschließenden Pressemeldung zur 72-Stunden-Aktion verknüpfen.

KjG-Pfarreipartnerschaften

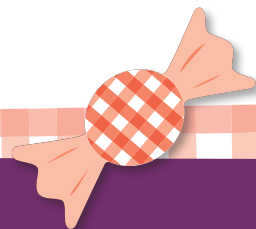
Um die KjG-Pfarreigruppen besser untereinander zu vernetzen, könntet ihr im Vorhinein eine Partnerschafts-Aktion durchführen. KjG-Pfarreien, die eventuell zum ersten Mal dabei sind, nur eine kleine 72-Stunden-Gruppe zusammenbekommen oder Hilfe benötigen können mit einer anderen KjG eine Partnerschaft eingehen. So ist es zum Beispiel möglich, ein gemeinsames großes 72-Stunden-Projekt in Angriff zu nehmen, sich während der Aktion gegenseitig zu besuchen, Mitarbeitende auszuleihen, mit Material oder Ideen auszuhelfen etc.

KjG-Kick-off oder Abschlussveranstaltung

Eine Auftakt- oder Abschlussveranstaltung wird es eventuell schon von eurem BDKJ-Diözesanverband oder den regionalen Koordinierungskreisen geben. Erkundigt euch einfach mal bei eurem BDKJ und falls das nicht geplant sein sollte, wäre eine solche Veranstaltung für euch als KjG-Diözesanverband eine gute Idee, um allen KjGlerinnen und KjGlern, die mitmachen, gutes Gelingen zu wünschen und Danke zu sagen. Falls es solche Veranstaltungen gibt, überlegt euch, ob ihr diese nutzt, um dort zum Beispiel einen kleinen KjG-Treffen zu organisieren.

Schnuppertag zur 72-Stunden-Aktion

Als KjG-Diözesanverband könntet ihr für alle interessierten KjG-Gruppen im Vorhinein einen „Schnuppertag“ anbieten. Nutzt ihn, um zum Beispiel gemeinsam kreativ zu erarbeiten, welche „Do-it“-Projekte zu den KjG-Gruppen passen, um kleine Workshops zu Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising anzubieten oder eine gemeinsame große KjG-Aktion während der 72-Stunden-Aktion zu vereinbaren, wie zum Beispiel einen Flashmob...



KjG-Flashmob

Die Idee eines Flashmobs müsste euch sicherlich bekannt sein: Zu einem vereinbarten Zeitpunkt machen viele Menschen irgendwas gleichzeitig, um Aufmerksamkeit zu erregen oder einfach nur, um gemeinsam Spaß zu haben. So könnten sich alle KjGlerinnen und KjGler zu einem Flashmob während der 72-Stunden-Aktion verabreden.

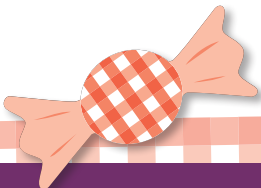
Dankeschöngeschenk für jede KjG-Gruppe

Ein Dankeschön kommt immer gut an und passt bei der 72-Stunden-Aktion perfekt! Die Gruppen haben 72 Stunden lang viel geleistet, Teamgeist bewiesen und gezeigt, dass man als KjG-Gruppe viel erreichen kann. Ein guter Anlass also, um als KjG-Diözesanverband „Danke“ zu sagen. Egal, ob es ein Geschenk ist, das man allen überreicht, ein Brief, den alle Gruppen zugeschickt bekommen oder man es über Facebook und Twitter weiterverbreitet – Hauptsache es kommt bei denjenigen an, die es hören bzw. lesen sollen. Dazu kann man dann auch zum Abschluss eine gute Pressemeldung herausgeben. Und man kann alle Gruppen gleich zum nächsten KjG-Event einladen!

Hier ein paar Flashmob-Ideen zur Anregung:

- Zu einem bestimmten Zeitpunkt legen sich alle Gruppenmitglieder gemeinsam in Form eines Seelenbohrers auf den Boden, eine Person macht ein Foto und stellt es sofort online.
- Alle KjG-Gruppen machen an einem vereinbarten Zeitpunkt eine Kaffee-, Tee- und Kuchenpause mit selbstgebackenen Seelenbohrerkekken oder Seelenbohrerkuchen etc.
- Eine Menschenkette um die Kirche bilden.
- An einem zentralen Platz 72 sportliche Wiederholungen (Kniebeuge, Rollen vorwärts, Liegestützen) und lautes Mitzählen, dann Versammlung auflösen.
- Unter eine Menschenmenge mischen und wild einzeln die Zahlen laut raufzählen und nach 72 gemeinsam „go“ rufen und in alle Richtungen davonlaufen.

Filmchen und Fotos zu den Flashmobs direkt online stellen!



Ideensammlung zur Öffentlichkeitsarbeit

In euren Diözesanverbänden gibt es sicherlich schon zahlreiche, gut durchdachte Konzepte für die Öffentlichkeitsarbeit - egal, ob es um klassische Medien wie Zeitungen, Flyer, Plakate oder um Homepages, Facebook und Twitter geht. Trotzdem ist es wichtig, dass wir als KJG uns besondere Strategien überlegen, wenn wir es mit einer solchen bundesweiten Aktion zu tun haben. Zum einen gibt es sicherlich durch die Größe der Aktion einiges an öffentlichem Interesse; zum anderen muss aber auch überlegt werden, wie wir als KJG aus dieser Masse herausstechen können. Auch für die Mitgliedergewinnung ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Genau dafür haben wir euch einige Ideenanstöße zusammengestellt.



An Schulen gehen und Werbung machen

Eine Werbeaktion für die 72-Stunden-Aktion an Schulen wurde oben schon dargestellt. Hierfür ist es wichtig, dass man mit interessanten Flyern und Materialien vor Ort auftritt. Auch spezielle KJG-Flyer können zum Einsatz kommen. Hierbei müssen die Materialien je nach dem ausgewählt werden, ob ihr Materialien „nur“ auslegen und aushängen wollt oder ob ihr persönlich an Schulen gehen möchtet, um die Aktion und die KJG vorzustellen.

Guerilla-Werbeaktionen

1000 KJG-Aufkleber, die plötzlich über Nacht in der gesamten Stadt auftauchen – die Aufmerksamkeit vieler Menschen ist euch sicher! Malt einen gigantisch großen Seelenbohrer auf dem Domplatz oder oder... Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: je ausgefallener und je größer die Aktion, desto wirksamer!

Großer Seelenbohrer aufhängen

In einigen Diözesen wurde bei vorherigen 72-Stunden-Aktionen ein einheitliches Erkennungszeichen am Ortseingang aufgebaut. Ihr könntet zum Beispiel anregen, in

jeder Gemeinde, in der eine Gruppe an der Aktion teilnimmt, einen großen Seelenbohrer am Ortsschild oder am Aktionsplatz aufzustellen. Somit sorgt ihr vor Ort für Aufmerksamkeit und vernetzt euch zudem mit dem KjG-Erkennungszeichen in eurem Diözesanverband.

Gemeinsames Erkennungszeichen

Hier kommen die klassischen Merchandise-Ideen ins Spiel: gemeinsame T-Shirts, Pullover, Hüte etc. Auch hier könnt ihr kreativ sein und ID-Material für eure Gruppen speziell zur 72-Stunden-Aktion erstellen.

Klassische Pressearbeit

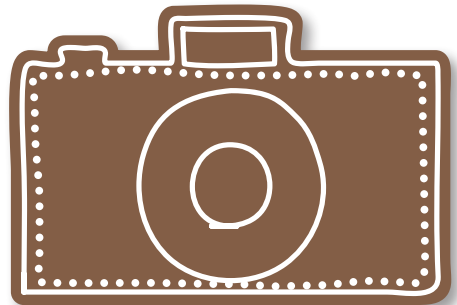
Dieser Punkt, auch wenn eigentlich selbstverständlich, sollte nicht vernachlässigt werden: Zwar erreicht ihr durch Pressearbeit eventuell nicht direkt Kinder und Jugendliche, dennoch könnt ihr durch einen guten und interessanten Zeitungsartikel sicherlich die Aufmerksamkeit vieler Eltern, Großeltern, pastoraler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etc. erregen.

Neue Medien nutzen

Einen KjG-Facepic-Badge vor der 72-Stunden-Aktion, einen Banner auf eurer Homepage, eine Umfrage oder ein Gewinnspiel auf Twitter und Facebook – nutzt die neuen Medien! So erreicht ihr auf einfache und unkomplizierte Art viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Flashmob-Aktion

Auch wenn sie mittlerweile sicherlich nicht mehr als das allerneueste, hippste Werkzeug der Öffentlichkeitsarbeit gelten, so kann ein gut durchdachter Flashmob immer noch sehr viel Einfluss haben. Ideen zu KjG-Flashmobs während der 72-Stunden-Aktion findet ihr in der Ideensammlung zur Mitgliederpflege.



Bekannte Leute einladen

Bei der Masse an Teilnehmenden bei der 72-Stunden-Aktion kann es in einigen Gegenden sicher schwierig werden, Aufmerksamkeit zu bekommen. Eine gute Idee ist es, Einladungen auszusprechen: Schlagt euren KJG-Gruppen vor, lokale Politiker und Politikerinnen, Eltern oder Pfarrgemeinderatsmitglieder zu den Aktionsorten einzuladen. Oder die Gruppen veranstalten gar einen ganzen Besuchstag. So könnt ihr sicher gehen, dass die Arbeit vor Ort sowohl von den Anwohnern und Anwohnerinnen als auch von Lokalzeitungen wahrgenommen wird. Denn den Menschen vor Ort zu zeigen, wie genial eure Arbeit eigentlich ist, ist eine perfekte Öffentlichkeitsarbeit.

KJG-72-Stunden-Plakate

Hier ist der Name Programm: entwerft interessante Plakate, die euch als KJG mit der 72-Stunden-Aktion in Verbindung bringen, und verteilt sie an alle KJG-Gruppen, die mitmachen.

72-Stunden-Aktions-Homepage

Jeder KJG-Diözesanverband führt eine eigene Homepage – es macht daher Sinn, auch mit diesem Medium zu arbeiten. Ihr habt zahlreiche Möglichkeiten: Ihr könnt 72-Stunden-Aktionsbanner online stellen, eine Infounterseite oder gar eine eigene Homepage erstellen! Eure Aktionsgruppen können sich einzeln vorstellen, ihr könnt eine interaktive Karte mit all euren Aktionsgruppen entwerfen oder Werbevideos drehen.



Platz für eigene Notizen und Ideen

A large white rectangular area with a decorative dotted border. The area is filled with horizontal lines, providing space for writing notes and ideas. The border consists of a series of small dots arranged in a scalloped pattern. The lines are evenly spaced and extend across the width of the area.

Mission Statement

Die Katholische junge Gemeinde (KjG) ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem junge Menschen bei gemeinsamen Aktivitäten christliche Werte leben, lernen sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen.

Wir geben Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Raum, einander zu begegnen, Spaß zu haben, sich weiter zu entwickeln und eigene Zugänge zum Glauben zu finden.

In unserem Verband machen wir uns stark für Demokratie, Solidarität und Gerechtigkeit, auch in Kirche und Gesellschaft.



Impressum

Herausgeberin:
Bundesstelle der KjG e.V.

Anschrift:
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
www.kjg.de

Redaktion:
Jonas Heidemann, Clara Leiva Burger,
Stephanie Sack, andy blum, André Schäfer;
Anne Schirmer (V.i.S.d.P.)

Gestaltung:
Sarah Nagelschmidt; andy blum

Gefördert durch



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend